

fux HV 7.4.22

Padlet für die Austauschgruppen

CHRISTOPH TWICKEL 06. APRIL 2022, 16:07 UHR UTC

fux Hausversammlung 7.4.

Für einen neuen Beitrag mit der Maus auf "+" gehen in der Spalte der eigenen Arbeitsgruppe, **im unteren Bereich schreiben**- Zum Speichern auf "Veröffentlichen" oder "Aktualisieren" gehen. Oder mit Maus in die obere rechte Ecke eines bestehenden Posts gehen und dort auf "bearbeiten" klicken.

Entscheidungsmodelle:

Alternativen aus der HV vom 2.3.

Die Vorschläge sind nicht notwendig alternativ zu sehen, sondern können sich ergänzen, sprich:

„Wenn es um Geld geht, dann Modell x, wenn nicht dann Modell y“.

Modell 1 – Hausversammlung mandatiert Kleingruppe / AG (für Recherche / Entwicklung / Entscheidung)

Modell 2 – Abstimmung in HV. Beschlussfähig, wenn 10% der Genoss*innen anwesend sind.

Modell 3 – Abstimmung in HV. Beschlussfähig, wenn 70% der Quartiere repräsentiert sind.

Modell 4 – Abstimmung in HV. Vetorecht für Aufsichtsrat & Vorstand (z.B. Finanzentscheidungen)

Modell 5 – Abstimmung in HV mit Unterscheidung: a) Niedrigschwellige oder b) gewichtige Entscheidung? Bei a) reicht einfach Mehrheit, bei b) Konsensieren, wenn keine 80% Mehrheit

Modell 6 – Abstimmung in HV, keine Mindestanzahl für Beschlussfähigkeit, Diskussion und Entscheidungsfindung via loomio

Austausch 1

Kombination aus Modellen:

Abstimmung über Quartiere und ggf. vorher AG, die Vorschläge vorbereitet

bei wirtschaftlichen Entscheidungen Vetorecht von Aufsichtsrat & Vorstand

Austausch 2

Vorentscheidung via Loomio, ob eine Entscheidung niedrigschwellig oder wichtig ist. Je nachdem gilt dann Modell 5

, Abstimmung auf HV--> wer entscheiden will, soll kommen (Modell 5 – Abstimmung in HV mit Unterscheidung: a) Niedrigschwellige oder b) gewichtige Entscheidung? Bei a) reicht einfach Mehrheit--> zb 10%, bei b) Konsensieren, wenn keine 80% Mehrheit)

Entscheidungen die bei der HV getroffen werden sollen müssen rechtzeitig angekündigt werden und ausreichend Informationen dazu bereit gestellt werden.

zb 10 Prozent als Richtwert- (ca aus jedem Quartier wäre dann einer da--> 28 Quartier, ca 270 Genoss*innen --> 10 % wären 27 Leute)

aber: bei manchen Dingen macht es wohl Sinn, wenn auch Modell 1 greift- die AG Entscheidungen trifft zb

Austausch 3

Reicht die Anwesenheit von nur ca. 40 Teilnehmer*innen bei der HV, um das Haus zu vertreten?

Modell 3 hat gegenüber Modell 2 den Vorteil, dass die Quartiere motiviert werden sich intern abzusprechen und aufzutauchen. Dafür müssen die Abstimmungen vorab bekannt gemacht werden. Bei Modell 2 sind auch echt wenige vertreten.

An der Entscheidung zur Namensfrage sollten wohl möglichst viele, niedrigschwellig beteiligt sein, da es um eine subjektive Sache geht, die keine Expertise benötigt. Da könnte Modell 6 passen. Allerdings gibt es Fragen die unterschiedliche digitale Abstimmungsverfahren bzw. Diskussionsmöglichkeiten benötigen.

Bei Fragen, die die Expertise einer AG benötigen und vielleicht auch nicht alle gleichermaßen betreffen, könnte Modell 1 unter Umständen angewandt werden.

Das Vetorecht von Vorstand und Aufsichtsrat sollte immer bestehen.

Modelle sollten wohl je nach Abstimmung angewandt und kombiniert werden. Oder ist das zu kompliziert?

Austausch 4

Wir finden ,die Quartiere sollten vor-entscheiden
bzgl.Namensfindung.
Vorteil wäre es auch die Kommunikation/ Übungspraxis/ in den Quartieren anzustupsen.
Jede Quartier hätte vielleicht ein Interesse daran,wie wir uns nennen..
und die Kommunikationsschwelle wäre relativ niedrig-

Hängt immer von der Fragestellung/ entscheidung ab -
vielleicht müßten unterschiedliche Abstimmungsmodelle eingesetzt werden

Austausch 5

Eine Kombination aus den verschiedenen Modellen wäre sinnvoll.
Vorschläge durch eine AG finden wir sinnvoll.
Abstimmung in der Hausversammlung.
Die Anzahl der Abstimmungen sollte noch diskutiert werden.
10% klingt realistisch.
Modell 3 mit Quartieren scheint aus unserer Sicht nicht sinnvoll,
da nicht alle Quartiere gut organisiert sind.
Vetorecht bei Finanzfragen finden wir auch gut.

Austausch 6

Dorle, Anne, Theo, Christoph T.

Loomio ist gut, damit sich mehr Leute beteiligen, aber eher als Ergänzung – eine vorgeschaltete Fragestellung: "Wollen wir Vicky Fuchs heißen?" (Ja/Nein-Fragestellung), die die Entscheidung auf der HV vorbereitet.

Nicht nach Quartier, weil Quartiere funktionieren nur in wenigen Fällen als Organ der Willensbildung.

Veto des Vorstandes bei Finanzdingen? Vielleicht jetzt noch nicht nötig, weil "wir" alle vernünftig sind, aber grundsätzlich wohl okay. Muss aber definiert werden.

Namensgebung ist Herzblutfrage ohne finanziellen und zeitlichen Druck. Wir sollten daraus was Schönes machen, ein gemeinschaftsstiftendes Erlebnis. Bräuchte Vorlauf (Party / Workshop)

Andererseits braucht es eine verbindliche Entscheidung, mit welchem Namen wir kommunizieren.

Sprich: Modell 5 - 80% Mehrheit mindestens, den Konsens am besten vorher finden. HV stimmt ab, wenn wir es diskutiert und erarbeitet haben.

Andererseits Modell 3: Es wäre toll, wenn wir die Quartiere wachrütteln könnten – durch Aufnahmegespräche etc. "werdet sichtbar".

Dass nicht nur die 30-40 Leute da sitzen, die immer da sind.

"Wir sind eine Aktivist*innendemokratie" (Theo)
Ziel ist, Diskussionen im Quartier zu aktivieren
